

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 66 (1969)

Heft: 9

Artikel: Filme zur Fernseherziehung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-839396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filme zur Fernseherziehung

AJF-Kurs über Fernseherziehung

Am 27./28. September 1969 findet an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft in St. Gallen ein Kurs der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF) über Fernseherziehung statt.

Die Absicht dieser Veranstaltung ist es nicht, mit Grundsatzreferaten die Notwendigkeit der Fernseherziehung zu erörtern. Bei diesem AJF-Wochenend-Kurs, zu dem jedermann Zutritt hat, sollen lediglich alle dreizehn in der Schweiz im Schmalfilm-Verleih befindlichen fernsehkundlichen Filme vorgestellt und gemeinsam mit dem anwesenden Publikum erarbeitet werden. Es wird hier also 1. das verfügbare Arbeitsmaterial für die Erziehungsarbeit vorgestellt und 2. vorgezeigt, wie man in der Schule oder in der freien Jugendarbeit Fernsehkunde und Fernseherziehung betreiben kann.

Die beim Kurs vorgeführten Filme sind in der Broschüre «Filme für die Fernseherziehung» für Fr.2.50 bei der AJF erhältlich. Das genaue Programm kann ab 1. August bei der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film, Seefeldstraße 8, 8022 Zürich, bezogen werden.

Eine Invalidenwerkstätte in Chippis

Vs. Die rasche Industrialisierung des Wallis führt hier und dort zu Schwierigkeiten, mit denen man anfänglich kaum rechnete. Heute weist das Wallis verhältnismäßig am meisten *körperlich Behinderte* auf, die es nach Unfall oder Krankheit wieder in ein normales Berufsleben einzugliedern gilt. Andererseits fehlen die Eingliederungsmöglichkeiten. Behinderte müssen vielfach außerhalb des Kantons eine Beschäftigung suchen. Zu den Schwierigkeiten der Invalidität gesellen sich noch jene des Milieuwechsels. Wohl gibt es bereits Werkstätten in Sitten und Visp, die Invalide aufnehmen. Die vorhandenen Arbeitsplätze genügen aber bei weitem nicht.

Es ist zum ersten Male in der Schweiz, daß sich eine *Industrie* an die Lösung dieses sozial äußerst wichtigen Problems herangemacht hat, was von Vertretern der Kantons- und Gemeindebehörden sowie der Arbeiterschaft hervorgehoben wird. Die Gründerin der «*Rhone-Werkstätten Chippis*» ist nämlich die *Schweizerische Aluminium AG* mit Direktor Syz an der Spitze. Nach den Satzungen sind Ziel und Zweck der Stiftung, körperlich und geistig Behinderte dauernd zu beschäftigen und Invalide auf einen neuen Beruf umzuschulen.

Im Westen von Chippis, unweit der Rottenbrücke, wurde der ansprechende Bau von Fachleuten der Alusuisse in enger Zusammenarbeit mit der Direktion der Eidgenössischen Bauten (Bern) gebaut. Der Bau gliedert sich in drei Abteilungen: die Kistenmacherei, die sich im Untergeschoß befindet; die Wicklerei und die Werkstätte für Dreh-, Fräs- und Bohrarbeiten, im Erdgeschoß. Er bietet Platz für 50 bis 70 Behinderte. Eine Aufstockung des Gebäudes würde es ermöglichen, später bis zu 120 Invalide zu beschäftigen. Der Bürotrakt ist bereits für den Endausbau bemessen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,3 Millionen, wovon rund